



Trierer Friedensbrief

Ausgabe Juni 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der AGF,

unser Einsatz für eine friedliche, menschenwürdigere Gesellschaft geht weiter - Corona zum Trotz. Im Windschatten der Krise werden Rüstungsprojekte wie die Anschaffung atomwaffenfähiger Kampfflugzeuge und bewaffneter Drohnen eingeleitet. Das Sterben von Flüchtenden im Mittelmeer geht weiter, wie auch das Leiden der Überlebenden in den Lagern an den Außengrenzen der Europäischen Union. Hunger und die Folgen der Pandemie töten täglich Kinder, Frauen und Männer in den Ländern des Südens. Hierzulande machen Geschichtsvergessene auf den Straßen für ihre kruden Ziele mobil. Warum also sollten wir mit unserer Friedensarbeit nachlassen?!

IN DIESEM HEFT

In eigener Sache	01
Abrüsten	04
Fairer Handel	06
Gegen das Vergessen	08
Das Interview	10
Impressum	12



In eigener Sache

AGF in Gefahr

Doch die AGF, die in 41 Jahren so manche Krise überwunden hat, ist in Gefahr: Die Folgen von Corona treffen uns hart. Veranstaltungen wie die mit Arun Gandhi oder im Rahmen der "1. Trierer Wochen gegen Rassismus" können zurzeit nicht stattfinden. Arbeitskreise treffen sich nicht. Der Weltladen musste wochenlang schließen.

Während die Kosten für unsere drei hauptamtlichen Beschäftigten (Friedensreferent Markus Pflüger, Finanzreferentin Mechthild Schüler und FÖJ'lerin Leonie) und die Miete des Friedens- und Umwelt-

zentrums bleiben, brechen Einnahmen weg. So etwa die Zuschüsse für Projekte und Veranstaltungen. Der Umsatz des Weltladens als wichtiger finanzieller Stütze des Vereins lag im April 2020 um 71% niedriger als im Vorjahr. All das verschärft unser strukturelles Finanzdefizit, das wir schon seit einiger Zeit mit uns herumtragen.

Nach Aussage unserer Finanzreferentin Mechthild Schüler "leben wir von der Substanz", sprich: von den Rücklagen.

Aber auch die gehen in weniger als einem Jahr zur Neige, wenn der Trend sich so fortsetzt.

In dieser Lage heißt es für die AGF: Geld sparen und Geld beschaffen.

Wir brauchen Ihre Solidarität

Mechthild Schüler hat einen Zuschuss für die Ausfälle der Laden-Einnahmen durch die Corona-Krise akquiriert, der unsere Kosten für sechs Wochen deckt.

Für unseren Friedensreferenten haben wir Kurzarbeit beantragt.

Unsere Dachverbände im Bereich der Weiterbildung und Friedensarbeit verhandeln mit dem Bund und dem Land, damit nicht nur die Kulturarbeit, sondern auch die Friedensarbeit bezuschusst werden.

Doch es geht um mehr als um kurzfristige Überbrückungsmaßnahmen.

Friedensthemen brauchen gerade jetzt eine Lobby und -Ihren Einsatz!

Wir brauchen neue Mitglieder, gute Ideen für die Finanzbeschaffung, kluge Köpfe für die Vereinsführung und nicht zuletzt Geld!

gesund, fair und umweltbewußt



**Saarstraße 10 • 54290 Trier
Tel. 06 51 / 4 24 23**

- täglich frisches Obst und Gemüse
- Brot und Backwaren aus Getreide der Region
- über 150 Käsesorten für Käsefreunde
- Förderung regionaler Bauern und Produzenten

In eigener Sache

Bitte prüfen Sie ernsthaft und wohlwollend Ihre Möglichkeiten, damit wir gemeinsam diese Krise überstehen - und das vielleicht sogar gestärkt!

Für den Vorstand
Thomas Zuche

Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.
Friedens- & Umweltzentrum · Weltladen der AGF

AGFrieden

Beitrittserklärung

An die Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.
Prützenstraße 1
54290 Trier

Name:
Vorname:
Anschrift:
Telefon: E-Mail:
Geburtsdatum: O Ja, bitte zu

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der
zahle einen Mitgliedsbeitrag von monatlich / vi
- Nichtzutreffen

(Der Mitgliedsbeitrag beträgt mind. s 30,- € jährlich
wir freuen uns natürlich auch über höhere Mitglie
Mit der Speicherung, Übermittlung und Verarbeit

Unser Beitrittsformular
finden Sie in der rechten
Randleiste unter:
www.agf-trier.de
Außerdem liegt es im
Weltladen aus!

Ein Blick zurück: Dokumentation

Stattgefunden haben:

- 13.1. - 15.2. Ausstellung Kinder im KZ Theresienstadt mit Rahmenprogramm;
- 07.2. Treffen des grenzüberschreitenden Friedensnetzes QuattroPax in Esch / L;
- 28.2. Unterrichtseinheit 'Alternativen zu Militär/Friedendienste' am AVG;
- 06.3. 'Frieden for future? - 40 Jahre AG Frieden', Gesprächsrunde im Stadtmuseum;

Ausgefallen sind :

- 25.3. Veranstaltung mit Arun Gandhi (jetzt für März 2021 geplant) ;
- 25.4. Stadtführung 40 Jahre AGF, 21./22.3. Kurs in Gewaltfreier Kommunikation sowie mehrere Veranstaltungen zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus;

Ein Blick nach vorn: Zum Weiterlesen und Schauen:

Kleiner Friedenskonvent zur Irankrise im FUZ (1.2. von Thomas Zuche);
Dokumentation der Ausstellung Kinder im KZ Theresienstadt zum 27. Januar;
40 Jahre AG Frieden Trier, Artikel zum Abschluss des Jubiläumsjahres mit Fotos;
Rede von Prof. Karl-Hans Bläsius für (virtuellen) Ostermarsch: Atomkrieg aus Versehen;
AGF für positive Abrüstungssignale der Bundesregierung (Pressemitteilung 29.4.);
Bundeswehr: Per Corona auf RekrutInnenfang (Markus Pflüger 4.5. bei IMI-online.de);
alle Texte stehen komplett auf: www.agf-trier.de/Aktuelles;

Abrüsten!

Neuer AGF-Arbeitskreis

*Die Atomkriegsuhr steht nur noch 100 Sekunden vor einem Atomkrieg! Es ist allerhöchste Zeit die Zeiger wieder zurückzudrehen. Daran will die AGF sich beteiligen und gründet den neuen Arbeitskreis **ABRÜSTEN!***

Die Corona-Pandemie hält viele Gesellschaften rund um den Globus zur Zeit in Atem. Sie bedroht das Leben und die Gesundheit vieler Menschen. Die sozialen Folgen sind noch nicht abschätzbar. Dabei ist zu erwarten, dass gesellschaftliche Ungerechtigkeiten durch die Coronakrise weiter verschärft werden.

Nach Einschätzung des Friedensforschungsinstituts SIPRI steht zu befürchten, dass sich internationale Konflikte durch die Coronakrise verschärfen werden.

Neben dieser neuen enormen Herausforderung bestehen nach wie vor zwei krisenhafte Entwicklungen, die die Menschheit als Ganzes derzeit in ihrer Existenz bedrohen: die sich anbahnende Klimakatastrophe und ein möglicher Atomkrieg.

Die „Atomkriegsuhr“, mit der Wissenschaftler seit 1947 die Öffentlichkeit auf das aktuelle Risiko eines Atomkrieges hinweisen wollen, steht derzeit auf weniger als zwei Minuten vor Zwölf. Die Modernisierung von Atomwaffen in den USA, China und Russland erhöht das Risiko eines möglichen Einsatzes dieser Massenvernichtungswaffen ebenso wie die Nuklearambitionen von Ländern wie Israel, Iran, Nordkorea, Indien und Pakistan. Hinzu kommt das eminent gewachsene Risiko eines Atomkriegs aus Versehen durch Fehllalarme in immer komplexeren Frühwarn-

systemen. Der frühere Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, brachte es auf den Punkt: „Von allen Problemen der internationalen Sicherheit ist die nukleare Gefahr heute das Dringlichste“.

In dem neuen Arbeitskreis ABRÜSTEN! der AGF wollen wir diesem bedrohlichen Trend unser Engagement und unsere Kreativität entgegensetzen. Ein regionaler Anknüpfungspunkt ist die Stationierung von US-Atombomben in Büchel bei Cochem. Sie würden nach der geltenden NATO-Einsatzplanung von deutschen Kampfflugzeugen abgeworfen werden und unübersehbare Schäden an Menschen, Umwelt und Klima verursachen. Flugzeuge und Bomben sollen zurzeit mit Milliardenaufwand modernisiert werden.



Abrüsten!

Umwelt und Klima werden schon jetzt durch militärische Aktivitäten weltweit belastet, auch in unserer Region. Wir wollen uns dem ebenso wid-

men wie den Alternativen zur militärischen Konfliktbearbeitung.

Thomas Zuche/Markus Pflüger



- Was heißt es im Arbeitskreis mitzuarbeiten?
- Grundlagen sind Interesse am Thema und der Wunsch sich politisch einzubringen. Da wir ganz neu starten wäre es sinnvoll, dass wir zu Beginn unsere gemeinsamen Ziele festlegen. Dafür sind Ideen gefragt! Konkret werden wir uns 1 -2 mal monatlich etwa 2 Stunden treffen, um alles zu besprechen und zu organisieren. Alle sind eingeladen mit zu diskutieren und Aufgaben zu übernehmen. Dazu gehören z.B. einen Aufruf, Leserbrief oder eine Pressemitteilung zu schreiben. Auch Veranstaltungen oder Aktionen zu entwickeln und zu organisieren. Es gilt bei unserer Öffentlichkeitsarbeit mit zu helfen, z.B. Flyer verteilen und auslegen, Plakate aufhängen, in sozialen Netzwerken für Verbreitung unserer Informationen und Aktionen werben. Und wir möchten unsere Aktivitäten fotografieren!
- Haben Sie Interesse?
- Dann wenden Sie sich bitte an Markus Pflüger: buero@agf-trier.de

Fairer Handel

Aktion 100%

Das langjährige Pionier-Thema des Fairen Handels, ist heute aktueller denn je: Wie kann die Wertschöpfung in globalen Lieferketten gesteigert werden?

Am Weltladentag, den 9. Mai 2020, drehte sich alles rund um die Forderung nach einem wirksamen Lieferkettengesetz.

Bundesweit macht die Fair Handelsbewegung darauf aufmerksam, dass Unternehmen per Gesetz verpflichtet werden müssen, die Verantwortung für Menschenrechte und Umweltschutz entlang globaler Lieferketten zu tragen.

Der Faire Handel der Weltläden zielt darauf ab, die gesamte Lieferkette so transparent, rückverfolgbar und fair wie möglich zu gestalten.

Neben der Forderung nach einem Lieferkettengesetz unterstützt der Faire Handel der Weltläden auch die 100%ige Wertschöpfung der Produkte im jeweiligen Herkunftsland. Das bedeutet, dass diese Produkte im Ursprungsland geerntet, verarbeitet, abgefüllt und verpackt werden. Davon profitieren die Produzenten und Produzentinnen am meisten. Zu den höheren Erlösen schaffen sie weitere Arbeitsplätze und erlernen neue Fähigkeiten z.B. bei der Weiterverarbeitung ihrer Produkte.

Aus diesem Grund wird das Weltladenteam Trier in diesem Jahr verstärkt bekannte und neue Produkte vorstellen, deren Wertschöpfung zu 100% im jeweiligen Herkunftsland erfolgt.

Einige dieser Produkte haben wir bereits in unserem Sortiment, zum Beispiel getrocknete Mangos, Mascobado-Zucker, fairafri-Schokolade, Kokosmilch süße Bananenchips und herzhafte Chips aus alten indigenen Kartoffelsorten. All diese Produkte sind in unseren Regalen mit einem 100% -Schild gekennzeichnet.

Produzent des Monats

In monatlichem Wechsel stellen wir auf einem Sonderstisch Produkte aus 100%iger Wertschöpfung mit Kurzinformationen zu dem jeweiligen Produzenten vor. Hier finden Sie Produkte aus unserem Sortiment und können neue Produkte entdecken.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei und schauen Sie selbst!

Christina Brase



Fairer Handel

Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites Bündnis, das von 18 zivilgesellschaftlichen Organisationen getragen und von vielen weiteren unterstützt wird.

Wir treten ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden - auch im Ausland.

Erschreckende Berichte über brennende Fabriken, ausbeuterische Kinderarbeit oder zerstörte Regenwälder zeigen immer wieder:

Freiwillig kommen Unternehmen

ihrer Verantwortung nicht ausreichend nach. Daher fordern wir ein Lieferkettengesetz! Unternehmen,

die Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten verursachen oder on Kauf nehmen, müssen dafür dauerhaft haften. Skrupellose Geschäftspraktiken dürfen sich nicht länger lohnen.

Die drastischen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Menschen am

Anfang globaler Lieferketten bestätigen die Dringlichkeit dieses Gesetzes!

Initiative Lieferkettengesetz

Unterschreiben Sie jetzt unsere Petition an die Bundeskanzlerin und fordern Sie mit uns ein Lieferkettengesetz zum Schutz von Menschen und Umwelt!

www.forum-fairer-handel.de

Unterstützen Sie die Arbeit der AGF!

Die Masken auf der Titelseite wurden von Judith Höllen und Donata Schwarz aus dem Weltladenteam genäht, um den Weltladen in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu unterstützen.

Sie können diese Masken gegen eine faire Spende im Weltladen erwerben!

Freuen würden wir uns auch über Ihre Spende auf unser Konto:

Spendenkonto AG Frieden: IBAN: DE66 5855 0130 0000 113746 SWIFT-BIC: TRISDE55

Steuerabzugsfähige Spendenquittungen verschicken wir Anfang des Folgejahres

Kelterei
marcConrad
www.kelterei-conrad.de

- **Kelterei**
Fruchtsäfte, Welschbiller Viez
- **Keltereistube**
Gemütlicher Raum für Veranstaltungen
bis zu 66 Personen
- **Catering Partyservice**
Buffets & Menues für jede Gelegenheit
- **Getränkevertrieb**
Eventservice mit Kühlanhänger,
Ausschankwagen, etc.
- **Getränkeabholmarkt**
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-12 u. 14-18 · Sa. 9-14 Uhr

54298 Welschbiller · Trägerwiese 1 · Tel. 0 65 06 / 99 11 12

Gegen das Vergessen

Erinnerung online

Der Arbeitskreis Trier im Nationalsozialismus stellt seine überarbeitete Mediathek zum Nationalsozialismus in Trier vor und bietet zwei filmische Rundgänge an.

Der AK Trier im Nationalsozialismus hat Mitte April eine überarbeitete und erweiterte Version seiner Mediathek der Öffentlichkeit vorgestellt.



Das Angebot ist kostenlos auf der Webseite der AGF verfügbar und beinhaltet Materialien zu diversen Themen der Erinnerungsarbeit für Trier im Nationalsozialismus. Es ergänzt die Inhalte der "Rundgänge gegen das Vergessen" und hält das Bildungsangebot auch während der Corona-Pandemie aufrecht. Die Mediathek stellt Lehrkräften, SchülerInnen und Interessierten Filme, Texte und Audiobeiträge zur Regionalgeschichte zur Verfügung. BesucherInnen der Seite finden beispielsweise Informationen zu Widerstand im NS, Zwangs-

arbeitern, jüdischen Emigrantinnen und Nazi-Tätern sowie Opfern aus Trier.

Angeichts der Corona-Pandemie konnten zwei Rundgänge nicht wie geplant stattfinden. So entstand - auch dank der tatkräftigen Unterstützung unsere Praktikanten David Fuchs - die Idee einen Film zu drehen. Der für die Internationalen Wochen gegen Rassismus neu erarbeitete Rundgang "Völkisches Denken und seine mörderischen Folgen." wurde als 22 Minuten-Film am ursprünglich geplanten

Filmische Rundgänge ab sofort verfügbar

Rundgangstermin auf Youtube veröffentlicht. Neben dem Film haben Thomas Kupczik und David ein Dokument zum selbst nachgehen mit Informationen zu den einzelnen Stationen eingestellt.

Zum 8. Mai präsentierten der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Trier (DGB) und

die AGF gemeinsam einen zehnminütigen Film anhand von drei ausgewählten Stationen des Rundgangs „Trier im Nationalsozialismus“. Wir erinnern an diesem 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus, an die Opfer dieser Diktatur und präsentieren einen neu erstellten virtuellen „Rundgang gegen das Vergessen“ durch Trier.

„Die Gewerkschaften gedenken am 8. Mai, um ein Zeichen für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit zu setzen. Rassismus darf nicht geduldet oder gar akzeptiert werden. Deshalb setzten wir uns dafür ein, dass der 8. Mai ein gesetzlicher Feiertag wird, als ein Tag gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung jeglicher Form,“



Gegen das Vergessen

so James Marsh Geschäftsführer des DGB Region Trier, der die Station in der Dietrichstraße (Haus der Gewerkschaften) übernommen hatte. Im 10-minütigen Film erzählt zudem Ulrich dann vom Straßenterror der Nazis am Hauptmarkt und Toni Schneider erläutert einen großen Propagandaauftritt der NSDAP in der mit Hakenkreuzfahnen gesäumten Siemeonstraße. Für uns bleibt das Nachkriegsmotto ‚Nie wieder Krieg, Nie wieder Faschismus‘ wegweisend und angesichts von Rechtsterrorismus und Rechtspopulismus sowie einer immensen Aufrüstung wichtig und aktuell! erklärte die AG Frieden.

‚Nie wieder Krieg‘ heiße heute: „Mehr Geld für Krankenhäuser und Pflegepersonal, statt Milliarden für Rüstung und Krieg! Keine neuen Atombomber und Schluss mit der atomaren Teilhabe in Büchel und schließlich auch Solidarität mit Geflüchteten!“

Die Filme geben einen anschaulichen Eindruck unserer Bildungsarbeit mittels Rundgängen, die — sobald wie möglich — auch wieder „zu Fuß“ durchgeführt werden. Aus der Geschichte lernen bleibt wichtig – gerade angesichts der anhaltend hohen Zahl rechter und rassistischer Übergriffe und Anschläge auf Minderheiten und Menschen, die nicht ins rechte

bzw. braune Weltbild passen. Diese Erinnerungsarbeit soll rassistischem und völkischem Denken und damit der Neuen Rechten entgegen wirken. Wir wollen stattdessen eine vielfältige Demokratie samt Zivilgesellschaft stärken.

Markus Pflüger

*Die Mediathek finden Sie auf www.agf-trier.de/mediathek
Die Rundgangfilme sind dort und bei Youtube
"Arbeitsgemeinschaft Frieden" anzuschauen.*

Ab 100 Abonnenten können wir dem "channel" einen guten Link-Namen geben, also abonniert uns!

**Biotopp**
Schweicher Bioladen

100% Bio
regionale und fair gehandelte Produkte
täglich frisches Obst und Gemüse
große Käseauswahl
fachkundige & freundliche Beratung



Unter Mastein 2 - 54338 Schweich - Tel.06502/95537 - Inh. Martina Grotzfeld

Das Interview

Interview mit Karla Quint

Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation

An dieser Stelle soll im Friedensbrief in unregelmäßiger Folge ein Interview mit einem Menschen erscheinen, dessen Engagement für die AGF wichtig ist.

AGF: Liebe Karla, ich erinnere mich noch daran, wie Du damals darauf bestanden hast, dass der kleine Gruppenraum im Friedenszentrum in der Palaststraße in der Farbe lila gestrichen wurde... Du bist also schon „ewig“ in der AGF aktiv! Was hat Dich damals zu uns geführt und warum bist Du noch dabei?

Karla: Nein, für die Farbe im kleinen Gruppenraum in der Palaststraße war ich nicht zuständig, das muss eine andere gewesen sein vielleicht meldet sie sich ja beim Lesen dieses Briefes.

Was mich zur AGF geführt hat? Zuerst mal der Einkauf: Ich liebte den Laden in der Jüdemerstraße, wo ich als Schülerin Räucherstäbchen und Tee kaufte und Umweltschutzpapier für alle Gelegenheiten. Und natürlich gefiel mir die Idee, durch den Einkauf zu mehr Gerechtigkeit beitragen zu können.

Dann war ich im AK SERPAJ

„Servicio paz y justicia“ mit mehreren Kommilitoninnen und Kommilitonen der Katholischen Theologie wie Monika Bossung, Bruno Sonnen und Stefan Weinert und meiner Freundin Maike von Appen, die Pädagogik studierte.... Mit Gertrud Schwarzenbarth haben wir Spanisch gelernt und meine ersten Computererfahrungen für das Schreiben von urgent actions verdanke ich der AGF!

Gerechtigkeit ist etwas, das mich von klein auf beschäftigt hat. Eine Wurzel davon ist sicherlich die, dass meine Mutter als Flüchtling im 2. Weltkrieg es später schwer hatte, in unserem Dorf Fuß zu fassen.

Eines der ersten Büchlein, die ich im Weltladen kaufte war die Rede des Häuptlings Seattle. Als ich dann Marshall Rosenberg viele Jahre später

sagen hörte: „Mein Bedürfnis nach Essen wird so lange nicht gestillt sein, bis keiner mehr an Hunger stirbt“ wusste ich: da bin ich daheim.

AGF: Du gibst seit vielen Jahren mit Christa Buschbaum Trainings in „Gewaltfreier Kommunikation“ (GFK). Wie viele Seminare hast Du in der AGF gemacht?



Karla: Ich glaube, wir kommen seit 2007 in die AGF und in jedem Jahr geben wir vier Wochenendseminare – dann sind es so an die 50.

AGF: „Gewaltfreie“ Kommunikation, das passt sehr gut zur AGF. Rosenberg entwickelte diese Methode und

Das Interview

sagte: „Worte können Fenster sein – oder Mauern“. Kannst Du sagen, was die Kerngedanken der GFK sind?

Karla: GFK ist im Kern eine empathische Lebenseinstellung. Sie ist praktische Gewaltfreiheit für gesellschaftlichen Wandel und die Methode ist ein Weg, wie wir dem näher kommen können.

In der Haltung der Gewaltfreien Kommunikation geht es in

einmal gedacht hätten. So sagte Marshall und so erleben wir das auch. Das klingt jetzt einfach, doch es benötigt jeweils „Übersetzungsarbeit“. Das bedeutet, wenn wir in Begriffen von Vorwürfen, Bewertungen oder Kritik denken und sprechen (was wir im Allgemeinen tun, weil wir das in unserer Kultur so lernen) versuchen wir die hinter den Worten liegenden

schen Freundinnen und Freunden oder am Arbeitsplatz oft kaum mehr möglich. Das sind „vergiftete“ und vergiftende Themen. Kann GFK helfen, gute Wege des Kommunizierens zu finden?

Karla: Natürlich geraten wir in nahen Beziehungen und bei politischen Auseinandersetzungen schnell in Streit, weil wir unsere jeweiligen

Gewaltfreie Kommunikation kann zu einer inneren wie äußeren Abrüstung der Gesprächspartnerinnen und –partner führen.

erster Linie um Verbindung, zählen die Bedürfnisse aller, ist es möglich von Herzen zu geben und zu nehmen—ohne Zwang und ohne Bestrafung—und zwar auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Uns in Machtverhältnissen unter- oder überzuordnen, das lässt uns - symbolisch gesehen - die Fenster zumachen, da laufen wir gegen Mauern oder kämpfen dagegen an.

Wenn ich mich - egal mit wem - auf Augenhöhe begeben, sage wie es mir geht, und was ich brauche, und das gleiche von meinem Gegenüber mitbekomme, finden uns Lösungen, an die wir zuvor noch nicht

Gefühle und Bedürfnisse zu verstehen. Dadurch kommen wir erst auf die Ebene, die die Fenster aufgehen lässt. Das ist die Ebene der Bedürfnisse. Bedürfnisse sind universell und bei allen Menschen gleich. Wenn wir mit den Bedürfnissen verbunden sind, verstehen wir uns. Es entsteht Empathie.

In unseren Seminaren üben die Teilnehmenden das an Beispielen aus ihrem Alltag.

AGF: Respektvoll miteinander reden ist heute ein großes Thema. Wenn es um Flüchtlingspolitik oder die Klimakrise geht, ist ein Gespräch in der Familie, zwi-

Positionen oder Strategien verteidigen. Da sind z.T. alte Verletzungen, die wieder aufbrechen oder wir sehen unsere Vision von einem guten Leben in Gefahr.

In solchen Konflikten geht es darum, wer Recht hat und der gegenseitige Respekt ist nicht mehr im Blick. Wenn mir die Verbindung wichtig ist, ist es ratsam, nicht auf die Worte zu hören, die mich stören, ärgern oder verletzen könnten. Ich lenke meine Aufmerksamkeit darauf, wie sich mein Gegenüber fühlen mag und was sie brauchen könnte und frage sie danach. Wenn ich mich auf dieser

Das Interview

Ebene mit der Person verbindet (manchmal auch nur im Stillen), verschwindet mein Feindbild und ich kann sie als Mensch sehen. Wenn ich dann noch weiter zuhöre, bis mein Gegenüber sich wirklich verstanden fühlt - was nicht bedeuten muss, dass ich ihren Ausführungen zustimme - ist ein großer Schritt gelungen. Wenn ich dann selbst meine Gefühle und Bedürfnisse mitteilen kann und gehört werde, besteht eine große Wahrscheinlichkeit gemeinsam Strategien zu finden, die für beide passen.

Das ist eine hohe Kunst. Sie fördert die Ausdauer, konträre Meinungen zu ertragen, Gesagtes nicht persönlich zu nehmen und alles in Bedürfnisse zu übersetzen. Ich lerne die Fähigkeit, mir in diesen Situationen selbst Zuspruch zu geben und das Vertrauen in den Prozess nicht zu verlieren.

Nicht zuletzt lerne ich den Mut, mich verletzlich zu zeigen und ein hohes Maß an Selbstempathie. Ja ich finde die GFK gibt in Bezug auf Kommunikation und Lebenseinstellung eine sehr gute Hilfe – die beste die ich bisher gefunden habe! Wichtig bei all dem ist, dass ich aus freiem Willen im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation handle. Ich tue das, weil ich es möchte

und einen Sinn drin sehe, nicht weil ich es tun muss. GFK ist keine neue Ideologie! Manchmal braucht es Schutz und ein klares Nein.

AGF: Was sind Deine Pläne? Wird es wieder Seminare zur GFK im Friedens- und Umweltzentrum geben?

Karla: Ja klar, solange Ihr uns wollt ;-)) Wir lieben die AGF und tragen sehr gerne zum breit gefächerten bunten

Programm bei. An dieser Stelle ein großes Danke von Herzen an Markus Pflüger, der die Öffentlichkeitsarbeit für die Seminare macht und manchmal sogar den Raum vorbereitet. Und vor allem



für unsere kostbare Verbindung über die Jahre. Das nächste Basisseminar findet am 08./09. August statt, wenn die Corona-Bedingungen es zulassen.

AGF: Ich danke Dir sehr für Deinen Einsatz in der AGF für mehr Respekt und Achtsamkeit!

Alles Gute, liebe Karla!

Das Interview führte
Thomas Zuche

Impressum

Herausgeberin: Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V., Pfützenstraße 1, 54290 Trier,
Telefon: 0651 9941017, Email: buero@agf-trier.de, Web: www.agf-trier.de
Redaktion: Thomas Zuche, Markus Pflüger (ViSdP)
Gestaltung: Inga Kulms
Fotos: AGF, Karla Quint privat, Inga Kulms, Wikipedia
Druck: Gemeindedruckerei, 29393 Groß-Oesingen
Auflage: 500 Stück, erscheint unregelmäßig bis zu dreimal jährlich
Spendenkonto AG Frieden: IBAN: DE66 5855 0130 0000 113746 SWIFT-BIC: TRISDE55.
Steuerabzugsfähige Spendenquittungen verschicken wir Anfang des Folgejahres
Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Werbekunden